

Kirchenbote



Dezember
2015
Januar Februar
2016



| | |
|-------------------------------------|----|
| Auf ein Wort | 3 |
| Informationen | 4 |
| Thema: Trost | 11 |
| Kirche nicht nur für Kinder | 18 |
| Kirchenmusik | 21 |
| Unsere Gottesdienste in Altenheimen | 22 |
| Unsere Gottesdienste | 23 |
| Treffpunkte für Erwachsene | 27 |
| Seniorinnen und Senioren | 29 |
| Aus den Kirchenbüchern | 33 |
| Wo finde ich was? | 46 |
| Wo finde ich wen? | 47 |

Impressum

Herausgeber

Evang.- Luth. Kirchengemeinde St. Johannis,
Am Johannisfriedhof 32, 90419 Nürnberg
V.i.S.d.P.: Pfrin. Valerie Ebert-Schewe
email: kirchenbote@st-johannis-nuernberg.de
internet: www.st-johannis-nuernberg.de

Redaktionsteam

Doina Filippi, Rafaela Fischer, Valerie Ebert-Schewe

Druckerei und Anzeigenverwaltung

Druckerei Schembs GmbH,
Bruckwiesenstraße 17, 90441 Nürnberg
Tel: 423 423 - 0, Email: info@schembsdruck.de



Gott spricht: Ich will euch trösten wie einen seinen Mutter tröstet. (Jesaja 66,13)

Eine Katze streicheln, Tee trinken, umarmt werden, „Die Winterreise“ von Franz Schubert hören, spazierengehen, singen, einen schönen Film im Kino anschauen... All das sind Sachen, die trösten können. Jedenfalls mich. Manchmal.

Was Menschen tröstet, das ist so unterschiedlich wie die Menschen selber. Aber eines ist gleich: Zum echten Trösten brauchen wir einander.

„Lange saßen sie dort und hatten es schwer. Aber sie hatten es gemeinsam schwer und das war ein Trost. Leicht war es trotzdem nicht.“ So erzählt Astrid Lindgren von Ronja Räubertochter und deren Freund Birk. Gemeinsam sein tröstet. Das ist vom ersten bis zum letzten Atemzug unseres Lebens so. Den Säugling tröstet es, wenn die Mutter da ist, wenn sie ihn stillt oder im Arm hält. Allein ihr Geruch kann schon helfen. Hauptsache, sie ist da. Auch später im Lauf eines langen Menschenlebens sind es nicht die guten Ratschläge und Verbesserungstipps, die trösten. Vielmehr: Eine Hand halten, über den Kopf streicheln, nahe sein. Auch wenn all das nichts weg zaubert und nicht die Sachlage verändert, ist es tröstlich, es „gemeinsam schwer“ zu haben. Es ist tröstlich, anderen gegenüber nicht zu guter Laune und positivem Denken verpflichtet zu sein und zu erleben, dass sie mich so aushalten, wie ich bin.

Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, lautet eine Zeile im Adventschoral „O Heiland, rei die Himmel auf“. Und wie eine Antwortmelodie darauf klingt die Jahreslosung für 2016:

Nicht wie irgendeine Mutter sondern wie die eigene Mutter. Zwischen einem Neugeborenen und seiner Mutter besteht diese geheimnisvolle und größtmögliche Nähe und Verbindung. Die Mutter bringt Leben zur Welt, sie erhält und stärkt es. Ganz selbstverständlich.

So selbstverständlich ist Gottes Trösten. Es ist mütterlich und machtvoll. Und wir sollen wie die Kinder sein, sagt Jesus. Wie die Kinder zu Gott kommen und ihm zeigen, wenn wir traurig sind. Seine Nähe suchen. Wie wir das tun, das ist so unterschiedlich wie wir Menschen selber. Aber eines ist gleich: Gott verspricht: Ich will euch trösten wie einen seine Mutter tröstet. Ein trostreiches und vielversprechendes neues Jahr wünscht im Namen der Kirchengemeinde St. Johannes



Gott spricht: Ich will euch trösten wie einen seinen Mutter tröstet.

Pfarrerin Julia Rittner-Kopp



Liebe Schwestern und Brüder in St. Johannis!

„Sie gehen weg?!? Das ist schade – aber ich kann es verstehen.“
Ja, zum 1. Dezember 2015 werde ich in der Martin-Luther-Gemeinde in Stein leben und arbeiten.

Auch in mir sind widerstreitende Gefühle: Das Bedauern darüber, die spannende Gemeinde St. Johannis zu verlassen, aber auch die Erleichterung und Freude, in einer kleineren Gemeinde wieder mehr als Pfarrer (und nicht schwerpunktmäßig als „Manager“) arbeiten zu können.

Es sind so viele kleine und große Erinnerungssteine, die ich in den letzten acht Jahren in das Mosaik meines Lebens habe einfügen können – dienstlich und privat: Ich denke an den herzlichen Empfang bei einem Spätsommerfest (September 2007), an das allmähliche Hineinwachsen in die vielfältigen Aufgaben in St. Johannis.

Ich habe die wunderbaren Gottesdienstorte kennen und lieben gelernt: Die St.-Johannis-Kirche als „Ort der Tradition und Identität“, die Friedenskirche als „Begegnungsraum des Kirchenvolkes“, das TabeaHaus als „vertrauten Freiraum“.

Ich habe mit ganz vielen unterschiedlichen Menschen zusammen gearbeitet: So viele Ideen, so viel Engagement, so viele unterschiedliche Fähigkeiten! Ich mochte immer das Logo der Gemeinde mit seinen Bausteinen, die ein Ganzes bilden – auch wenn das Gefühl eines großen Ganzen in so einer großen Gemeinde kaum zu leben ist.

Ich habe es schätzen gelernt, dass unsere drei Kindertagesstätten so unterschiedliche Angebote machen: Das Familienzentrum in der Julienstraße, in dem mit klarem christlichen Profil ein offener Ort der Geborgenheit für viele Kulturen steht; das Haus für Kinder in der Lerchenbühlstraße, das mit den altersübergreifenden Möglichkeiten mehr als eine KiTa ist; der Kindergarten in der Dortmunder Straße, der mit seinem großen Garten Lust zur Bewegung macht.

Ich mochte die Vielfalt der Gottesdienste von der „Kirche Kunterbunt“ bis zum Buß- und Betttag im Nürnberg-Stift an der Johannisstraße, und ich habe die Vielfalt der kirchenmusikalischen Ausdrucksmöglichkeiten genossen. Kirche, Kultur und Alltag begegnen sich in St. Johannis bei musikalischen Angeboten und Ausstellungen. Wissen Sie noch, wie der große Michaels-Engel in der Eingangshalle der Friedenskirche mit einem Netz und den Lebensläufen von Friedensarbeiterinnen verhüllt war? Haben



Sie mal beim „Suppenkaspar“ auf der Terrasse der Friedenskirche jemanden kennen gelernt? Wurde Ihnen beim Friedhofstag im Sommer, als der Posaunenchor spielte, das Herz weit? Diese Offenheit von St. Johannes war mir immer ein großes Anliegen. Sie haben mit verfolgt, wie der Kirchenvorstand das Projekt der „Offenen Friedenskirche“ entwickelt hat. Da sollten sich Alltag und Kirche offen begegnen können. In dieser auch räumlichen Öffnung sehe ich einen Zukunftsweg für die Kirche. Leider bleibt dies alles noch eine Planungs- und Baustelle. Da bin ich gespannt, wie es weitergeht.



Offenheit und Weite habe ich auch in der Gemeinde-Partnerschaft mit Brasília erleben dürfen – hier bei uns und dort.

Der St.-Johannis-Friedhof und der St.-Rochus-Friedhof waren für mich eine doppelte Herausforderung: Die Verwaltung musste und muss weiterhin modernisiert werden. Und gleichzeitig muss das historische Erbe erhalten und gepflegt werden. All das brauchte viel Energie, Ideen und Zeit. Je mehr ich mich mit dem Schatz der beiden Friedhöfe vertraut gemacht habe, desto mehr wurde ich gefordert.

Ja, wir haben in den letzten acht Jahren Vieles gemeinsam bewegt: Die Stiftung St. Johannes wurde gegründet, Diakonieverein und Gemeindeverein haben sich zusammen geschlossen. Der Sockel der St.-Johannis-Kirche wurde entsalzt, das Haus für Kinder in der Lerchenbühlstraße erweitert und umgebaut, der Kanal des St.-Johannis-Friedhofs und die Umfassungsmauer wurden saniert, das Außengelände des Kindergartens in der Dortmunder Straße wurde ganz neu konzipiert und angelegt. Wir haben als KirchenführerInnen gemeinsam gelernt und Menschen unsere Kirchen nahe gebracht.

Es bleiben aber auch schmerzhaft Baustellen: Der Umbau/Neubau des Familienzentrums ist noch nicht in trockenen Tüchern. Die Neuorganisation der Friedhofsverwaltung ist noch nicht abgeschlossen, da bleibt noch Vieles zu tun. Und leider bin ich vielen Menschen Besuch und Begleitung schuldig geblieben. Papiere können auch Fesseln sein...

Und wir haben miteinander gebetet, gelacht, auf Gottes Wort gehört, geweint (ich denke an manchen schweren Abschied von lieben Menschen), gesungen, gelebt.

Auch meine Frau hat sich in vielfältiger Weise gerne ins Gemeindeleben eingebracht. Unsere Kinder haben inzwischen geheiratet und wir sind Großeltern geworden





– auch das waren wichtige Ereignisse für uns in den Johanniser Jahren.

Dafür danke ich Ihnen allen. Für mich und für meine Familie war St. Johannes ein bereicherndes Stück des Lebensweges.

Ich wünsche der Gemeinde, dass es gelingt, die schwierige Struktur einer großen Gemeinde überschaubarer zu machen.

Ich wünsche Ihnen allen weiterhin Gottes gutes Geleit.

Ihr Pf. Jochen Ackermann

Zum Abschied von Pfarrer Jochen Ackermann

Danke für 8 Jahre intensiver Zusammenarbeit im Kirchenvorstand.

Danke für Gottesdienste und Predigten

Danke für Gespräche und Seelsorge

Danke für Veranstaltungen, Kirchweih, Konzerte und Kunst

Danke für den Einsatz in den Kindergärten, in der Friedhofsverwaltung, in der Diakonie und im Pfarramt

Danke für das Engagement, die Zeit und die Kraft, mit der Sie sich für die Gemeinde eingesetzt haben.

Der Kirchenvorstand wünscht Ihnen für Ihren weiteren Weg viel Freude am Pfarrer sein, Kraft, Gesundheit und Gottes Segen.

Wir wissen uns auch weiterhin in geschwisterlicher Liebe mit Ihnen verbunden und verabschieden Sie mit einem Lied Text von Manfred Siebald: „Geh unter der Gnade, geh mit Gottes Segen, geh mit seinem Frieden, was auch immer Du tust.“

*Der Kirchenvorstand
Reinfried Müller
Vertrauensmann*

Abschied vom Erwachsenenentreff

Unsere Kinder kamen vor 32 Jahren in die Schule, wir Eltern haben den Elterntreff gegründet. Zu Beginn hatten wir Themen, die unsere Kinder betrafen wie: ‚Haben Sie heute Ihr Kind schon gelobt‘?. In späteren Jahren waren es Themen, die uns interessierten. Unsere Kinder wurden erwachsen – aus dem Elterntreff wurde der Erwachsenenentreff.

Wir haben gebastelt, gesungen und getanzt, getöpft und aktuelle Themen diskutiert, haben Museen und Theater besucht. Bibelarbeiten haben uns bewegt und auf unserem Weg weiter gebracht. Den Jakobsweg von Nürnberg nach Rothenburg sind wir gelaufen - in 3 Etappen, Übernachtungen mussten sein schon wegen des abendlichen Beisammenseins. Viel Schönes haben wir erlebt. Über all unseren Aktivitäten sind wir Freunde geworden.

Wir danken Gott für alles Gute, für seine Begleitung und Behü-



tung. Wir danken Ihnen, liebe Freunde des Erwachsenentreff für Ihre Treue. Wir danken allen Referentinnen und Referenten aus diesen Jahren. Wir danken unserer Kirchengemeinde St.Johannis, bei der wir immer offene Türen fanden und wünschen ihr, dass sich wieder ein ähnlicher, jüngerer Kreis zusammenfindet.

Das Team des Erwachsenentreffs

Erste Nürnberger Vesperkirche

Die Gustav-Adolf-Gedächtniskirche in der Nürnberger Südstadt wird vom 17.1.2016 für 42 Tage als Vesperkirche jeden Tag offen stehen. Jeden Tag gibt es Kaffee und Zeitung, ein Essen für einen Euro – Kinder bis zur vierten Klasse essen umsonst – sowie Kuchen am Nachmittag und vielfältige Zusatzangebote von der Arztprechstunde bis zur Erziehungsberatung. Geöffnet ist die Kirche neben dem Südstadtbad jeden Tag von 10:30 bis 15:30. Am 17.1.2016 findet der Festgottesdienst zur Eröffnung der Vesperkirche mit Festgästen aus Kirche und Politik statt, am 28.2. ein Festgottesdienst zum Abschluss der Vesperkirche. An den anderen fünf Sonntagen beginnt der Gottesdienst um 10:30. Gegen 12:00 wird die Essensausgabe beginnen, man kann also nach dem Gottesdienst gemütlich eine Tasse Kaffee trinken und zum Mittagessen in der Kirche bleiben.

Am Sonntagnachmittag wird die Kirche jeweils für eine künstlerische Benefizveranstaltung umgebaut.

Alle Menschen sind herzlich eingeladen, die Vesperkirche zu besuchen. Auch Kuchen Spenden werden jeden Tag gerne angenommen. Kuchenabgabe in der Vesperkirche jeden Tag zwischen 11:00 und 13:00. Wir bitten Sie, durchgebackene Kuchen zu spenden. Nach wie vor werden auch Mitarbeitende gesucht!

Programmpunkte:
Auftaktbenefiz mit dem Staatstheater am Samstag 16.1.2016 um 19.00Uhr.
Sonntag, 17.1.2016 um 17.00 Hilde Pohl + Yogo Pausch Trio
Sonntag, 24.1.2016 17.00 Staatstheater Nürnberg (das genaue Programm können Sie der Tagespresse entnehmen)
Samstag, 30.1.2016 19.00 Labenwolf Big Band
Sonntag, 31.1.2016 17.00 Staatstheater Nürnberg

Nähere Informationen finden Sie auf www.vesperkirche-nuernberg.de, auf unserer Facebook-Seite oder telefonisch unter 0911/93995758.
Pfarrer Bernd Reuther

Projektgruppe unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Eine Gruppe von Gemeindegliedern engagiert sich seit Sommer für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge vor allem in den Unterküften der Reutersbrunnenstraße und Sigmundstraße. Wir helfen bei der Essensausgabe, sorgen mit für Beschäftigung, Spiel und Spaß, erteilen Gitarren- oder Deutschunterricht, begleiten zum Arzt oder zum Einkaufen etc...

Sie können sich vorstellen mit einem oder mehreren Jugendlichen aus einem fremden Land Zeit zu verbringen? Mit Hilfe von etwas Englisch/ Französisch oder auch mit Händen und Füßen gelingt es leicht, den lern- und integrationswilligen jun-



Kontakt:

Pfrin. V. Ebert-Schewe
mail: valerie.ebert-sche-
we@gmx.de
Tel.: 0911/ 30723680

Bitte Taufschein und 20€
für Unterrichtsmaterial
mitbringen. Für Rückfragen
stehen wir unter der
Tel.Nr.: 3783-0 gerne zur
Verfügung.

Wir laden Sie herzlich
ein, mit den Jugendlichen
zusammen der Opfer des
nationalsozialistischen
Massenmords zu gedenken.
Christopher Krieghoff,
Dekan

gen Menschen das Ankommen in Deutschland zu erleichtern. Oder können Sie sich vorstellen, 1-2 Jugendliche in der Weihnachtszeit einmal zu sich nach Hause einzuladen? Vielleicht kann daraus eine längerfristige „Patenschaft“ entstehen.

Unverbindliches Infotreffen: 14.12.2015 20 Uhr Gemeindehaus am Palmplatz.

Aktuell sammeln wir spielbare Gitarren für Unterricht in den Einrichtungen. Bitte im Pfarramt abgeben.

Außerdem suchen wir PatInnen, die einem Jugendlichen eine (preisgünstige) warme Jacke finanzieren. Ständig benötigt wird neue Unterwäsche in Größe S oder M sowie Socken für Jugendliche in Größe 39-42. Sachspenden können in der Reutersbrunnenstraße 34 bei der Kleiderkammer abgegeben werden.

Einladung zum Neujahrsempfang – mit Verabschiedung unseres Vikars Bernd Popp

„Alle Jahre wieder...“ findet der Neujahrsempfang der Kirchengemeinde St. Johannis statt, im Jahr 2016 am 24. Januar im Anschluss an den 10.00 Uhr Gottesdienst gegen 11.15 Uhr.

Dieser Empfang des Kirchenvorstandes dient dem Rückblick auf das Jahr 2015 und dem Gespräch miteinander. Man kann neue Leute kennenlernen und alten Hasen begegnen. Wir werfen einen Blick auf das neue Jahr und die besonderen Veranstaltungen, die geplant sind. Herzliche Einladung an Alle!

Anmeldung zum Konfirmandenkurs 2016/2017 für die Konfirmandenjahrgänge 2003 und 2004

Auch wenn Sie bisher noch nicht angeschrieben wurden: Sie können bis zum 26. Februar 2016 während der Öffnungszeiten im Pfarramt Ihre/n Tochter/Sohn zum Konfirmandenunterricht anmelden.

Einladung zur Holocaustgedenkfeier

Die zentrale Gedenkfeier in Nürnberg findet statt am Mittwoch, 27. Januar 2016, um 19.30 Uhr in die Reformationsgedächtnis-Kirche in Maxfeld (Berliner Platz). Dieses Jahr bereiten Schülerinnen und Schüler der Rudolf-Steiner-Schule in Nürnberg die Feier vor und übernehmen mit dem Schulorchester auch die musikalische Gestaltung. Rechtsextremistische Propaganda und antisemitische Äußerungen wie auch schreckliche Verballhornungen von Begriffen aus dem Holocaust nehmen zu. Umso wichtiger ist es, dass Jugendliche sich mit der Shoah befassen.

Werbung



Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf Zum Weltgebetstag 2016 aus Kuba

*Herzliche Einladung zum
Weltgebetstag in St. Jo-
hannis
Freitag, 4. März
19 Uhr
Friedenskirche*

Kuba ist im Jahr 2016 das Schwerpunktland des Weltgebets- tags. Die größte und bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Mittelpunkt, wenn am Freitag, den 4. März 2016, Gemeinden rund um den Erdball Weltgebetstag feiern. Texte, Lieder und Gebete dafür haben über 20 kubanische Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen ausgewählt. Unter dem Titel „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ erzählen sie von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land.

Von der „schönsten Insel, die Menschaugen jemals erblickten“ schwärmte Christopher Kolumbus, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, weiten Stränden und ihren Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen. Der Großteil der über 11 Mio. Kubanerinnen und Kubaner ist röm.-katholisch. Eine wichtige Rolle im spirituellen Leben vieler Menschen spielt die afrokubanische Santería. Der sozialistische Inselstaat ist nicht erst seit Beginn der US-kubanischen Annä-

herung Ende 2014 ein Land im Umbruch – mit seit Jahren wachsender Armut und Ungleichheit.

Im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2016 feiern die kubanischen Frauen mit uns ihren Glauben. Jesus lässt im zentralen Lesungstext ihrer Ordnung (Mk 10,13-16) Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.



Sterben – Tod – Trost - mitten im



Leben? Mitten im Leben!

Auf der Palliativstation im Klinikum Nürnberg Nord – hier ist Sterben angesagt. Sonst wird überall auf den Stationen um Leben gekämpft, hier weiß jede und jeder, der letzte Weg ist angesagt. Und hier? Wohl selten ist wie hier der ganze Mensch im Blick.

Wie sagte ein Patientin vor kurzem: „Frühstück ans Bett gebracht und das kann auch erst 9 oder 10 Uhr sein! Eine freundliche, besorgte Stimme sagt: Guten Morgen, wie haben Sie geschlafen und wie geht es Ihnen heute? Ich bin gefragt in meiner ganzen Gebrechlichkeit!“

Palliativstation ist etwas Besonderes. Menschen werden ummantelt (Pallium – Mantel), gestärkt für die letzten Schritte. Oft kommen sie anscheinend noch ganz stark. Viele Professionen stehen ihnen bei: Ärzte und Ärztinnen, Schwestern und Pfleger, Physiotherapeuten und Psychologinnen, Seelsorger und Seelsorgerinnen, eine Musiktherapeutin und ein Kunsttherapeut und Hospizbegleiterinnen wie Hospizbegleiter. Nach zwei Wochen gehen sie machmal fröhlich nachhause, kommen immer wieder, bis es in die letzte Phase geht. Ganz unterschiedlich verläuft es für jeden einzelnen Menschen.

Sterben – Tod – Trost – mitten im Leben? Hier auf der Palliativstation ist es mitten im Leben. Sie hören, wie Schwestern lachend aus Patientenzimmern herauskommen. Ein Patient meinte zu mir: Jetzt bin ich in der Zielgerade angekommen. Jetzt rede ich mit Ihnen nicht mehr übers Sterben, jetzt sterbe ich! Diese Gespräche gingen mir sehr nah.

Loslassen, aber auch auf das Schauen, was kommen könnte, zurücklassen, aber auch die Air von Johann Sebastian Bach noch genießen, Abschied nehmen, aber auch jede Minute noch erleben können! Trauern – weinen – verzweifelt zurückschauen – und doch ... mittendrin: ein neuer Blickwinkel ...

Mitten im Leben entdecken, dass der Alltag, dass die Hektik, dass der Stress des Lebens nicht das Einzige sind! Mitten im Leben staunen, was das Leben war und spüren können, das ist nicht alles!

Mitten im Leben lachen, weinen, zaudern, atmen, hoffen, verzweifeln – mitten im Leben sterben – Tod in einem ganz anderen Horizont!

Mitten im Leben? Sie, die Sie diese Zeilen jetzt lesen, denken



sich vielleicht: diese Spinnerin! Klar, wenn ich tagtäglich in der Klinik arbeite, kommt es wohl zu solch einem schrägen Blick – vielleicht?!

Sie schütteln sich, mit mir nicht, das ist nicht mein Leben. Wann habe ich schon mit Sterben und Tod zu tun. Leben heißt: arbeiten, Erfolg haben, über Jahrzehnte planen, mitten im Leben sein!

Mitten im Leben? Eine Diagnose, das ganz Leben steht Kopf. Alle Planungen vom Tisch geweht – mitten im Leben! Eine Krebsdiagnose, spät erkannt, ein Kampf ums Leben, Chemotherapien, Bestrahlungen und manchmal: Palliativstation!

Mitten im Leben – Sterben und Tod! Gehört übrigens immer zum Leben! Aber mitten im Leben – das verändert mich, meinen Blick, meinen Horizont!

Leben wir so leben wir den Herrn. Sterben wir, so sterben wir dem Herrn, darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn – hier hat Paulus in seinem Römerbrief Recht!

*Ihre Klinikseelsorgerin
Karola Glenk*

„Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?“

Ich erinnere mich noch genau, wie mich diese Frage aus dem Heidelberger Katechismus beim ersten Hören ansprach. Als junge Theologiestudentin, befasst neben einer spannenden Zeit im Ausland auch mit Heimweh, Liebeskummer und Geldsorgen traf es mich tief in meinem Inneren. Nicht die alltägliche Ablenkung, nicht menschliche Nähe, nicht die Kraft meiner eigenen Gedanken sollte das sein, das mich aufrecht hält, sondern Christus? - Christus, der **einzige** Trost.

Noch spannender: Da baut einer einen ganzen Katechismus, also die Lehre über den Glauben, ausgehend von dieser Frage auf...Die Behauptung: Das Einzige, was du wissen musst in Freud und Leid, ist: Christus ist für dich da. Er allein gibt deinem Leben Sinn und Halt. Er allein kann dich aus aller Traurigkeit retten...

Und heute, mehr als 20 Jahre später? Da begegnen mir Menschen in der Seelsorge auf der Suche nach Gewissheiten. Ich höre ihnen zu, manchmal bete ich mit ihnen, noch seltener biete ich Antworten der christlichen Lehre an.

Oft verlasse ich eine Wohnung oder ein Krankenbett in der Sorge, dass ich nicht wirklich trösten konnte. Bei Kummer in meinem eigenen Leben geht es mir wohl wie den meisten Menschen. Ich stürze mich in Aktivitäten, die ablenken. Zu meinen Erfah-



rungen gehört: Ausgiebige Bewegung tut gut. - Sport nennen Ärzte sogar ein nachgewiesenes Mittel gegen Depression. Beruhigend und ausgleichend wirkt bei mir auch das Zusammensein mit meinem Tieren. Wenn ich wirklich zur Ruhe komme, denke ich dann manchmal an Frage und Antwort des Heidelberger Katechismus. Ich gehöre „mit Leib und Seele im Leben und im Sterben nicht mir, sondern meinem getreuen Heiland Jesus Christus ... Er bewahrt mich so, dass ohne den Willen meines Vaters im Himmel kein Haar von meinem Haupt kann fallen...“ Höre ich diese Worte, steht mir Christus vor Augen, der mich ansieht voll Liebe. Ich höre es in mir: Alle Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch.

Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?

Was uns sonst Trost gibt, ist nicht verkehrt: Familie und Freunde, schlafen oder sich ausweinen, frische Luft, warmer Kaba und heiße Badewanne, Musik hören oder selber machen...

Für den Ernstfall empfehle ich uns aber auch die Frage des Katechismus. Sie erinnert daran: Was dich auch gerade umtreibt, es ist bestimmt nicht dein ganzes Leben. Vielmehr ist es so, dass deine Zeit, dein Leben und Sterben, Leib und Seele, Kummer und Glück gut aufgehoben sind bei Gott. Er, der die Haare auf deinem Kopf zählt, wird irgendwann alle Fragen beantworten und allen Kummer stillen.

*Gedanken zum Trost von
Pfrin. Valerie Ebert-Schewe*

Frage 1 des Heidelberger Katechismus von 1563

Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?

Dass ich mit Leib und Seele
im Leben und im Sterben nicht mir,
sondern meinem getreuen Heiland Jesus Christus gehöre.
Er hat mit seinem teuren Blut
für alle meine Sünden vollkommen bezahlt
und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöst;
und er bewahrt mich so,
dass ohne den Willen meines Vaters im Himmel
kein Haar von meinem Haupt kann fallen,
ja, dass mir alles zu meiner Seligkeit dienen muss.
Darum macht er mich auch durch seinen Heiligen Geist
des ewigen Lebens gewiss und von Herzen willig und bereit, ihm forthin zu leben.



Trost gibt mir...

Gedanken junger Erwachsener aus unserer Gemeinde zum Thema Trost

...Meine Bücher. Musik. Meerschweinchen. Gespräche mit wertvollen Menschen. Disney-Filme. Heißes Bad. Tee. Gott - wenn ich an ihn denke. Geschenke. Postkarten bekommen. Hörspiele. Warmer Kakao. Raus in die Natur. Umarmung
(Frau, 32 Jahre)

... Gott, denn er sieht meine Traurigkeit. Freude auf ein Wiedersehen im Himmel. Dass ich nicht alleine bin.
(Frau, 22 Jahre)

...Gespräche mit Familien oder guten Freunden. Netze Worte oder eine Umarmung von meinem Mann oder einem lieben Menschen. Ein Lächeln von meinem kleinen Sohn. Natur betrachten und sehen, wie Gott auch da alles in seiner Hand hält. Musik machen.
(Frau, 29 Jahre)

... ein gutes Lied. Ein ausgiebiger Schlaf. Ein leckeres Essen. Einfach mal „richtig ausweinen“ kann auch eine beruhigende Wirkung haben. Freunde und Familie. Sich Zeit nehmen. Reden. Aufmunternde Worte. Umarmung.
(Frau 26 Jahre)

... Wenn ich mein Problem unter der Perspektive betrachte -was für mich mein Leben wirklich wichtig ist- und ich merke, dass nicht alles daran steht und fällt. Dass ich weiß, ich habe immer Gott als Begleiter, den ich um Kraft (Ausdauer, Geduld) bitten kann. Die körperliche Nähe meiner Frau. Kirchenmusik.
(Mann, 28 Jahre)

Werbung

Werbung

Werbung



Das Team mit Pfarrerin Kraft und Maus und Rabe freut sich schon auf alle Kinder und Familien.

Kirche Kunterbunt – Krabbel- und Kindergottesdienst

Jeden dritten Sonntag im Monat feiern wir im TabeaHaus, Kölner Str. 33, um 10:30 Uhr einen Mitmachgottesdienst für alle Kinder von 0-5 Jahren (mit Begleitperson). Wir singen, klatschen, hüpfen, beten und hören eine Geschichte. Der Gottesdienst dauert ca. eine halbe Stunde. Danach sind alle herzlich eingeladen zum gemütlichen Beisammensein.

Hier die Infos für die kommenden Monate:

20. Dezember: Jesus – Licht der Welt

17. Januar: 10x geheilt

21. Februar: Jeder hat seine Talente

FriedensKinderKirche

Kindergottesdienst ab 5 Jahre

samstags, 10-12:30 Uhr in der Friedenskirche

28. November: Licht & Finsternis

19. Dezember: Ochs & Esel (Abschlussgottesdienst um 12 Uhr in der Johanniskirche!)

23. Januar: Adam & Eva

20. Februar: Lachen & Weinen

Eine Übersicht über alle Termine ist auch auf der homepage zu finden: <http://www.st-johannis-nuernberg.de>



Nähere Informationen zur FriedensKinderKirche bei Pfarrerin Rittner-Kopp: Tel 3777187.

Das Team der FriedensKinderKirche freut sich auf Sie und Euch!

Ochs & Esel und viele Kinder... – eine Weihnachtskrippe für die Johanniskirche

Der Abschlussgottesdienst der FriedensKinderKirche am 19. Dezember um 12 Uhr findet ausnahmsweise in der Johanniskirche statt. Denn dort werden wir eine Weihnachtskrippe in der Johanniskirche aufstellen und miteinander im Gottesdienst „begrüßen“. Die in St. Johannis wohnende Künstlerin Birgit Maria Jönsson hat diese Krippe in den Herbstferien mit einer kleinen Gruppe von älteren Kindern gestaltet.

Kinderbasar

Der nächste Basar für Baby- und Kindersachen (Selbstverkäufer) findet am Sa, 19.03.2016 von 10-12 Uhr im Gemeindehaus am Palmplatz statt. Infos und Tischreservierung unter johannis.basar@gmx.de



Veranstalter: Elternbeirat HfK Lerchenbühlstraße



Musikgarten im Tabea-Haus

Hier wird Musik gemacht und dabei ausprobiert! Wir lernen alte und neue Lieder kennen, indem wir gemeinsam singen, Rhythmen schlagen und verinnerlichen und uns dazu auch immer wieder bewegen. Die Kinder kommen in Begleitung eines Elternteils jeweils am Donnerstag Nachmittag ins Tabea-Haus und besuchen im Alter von 1 ¼ - 2 ¾ Jahren den „Musikgarten I“ von 15:45 bis 16:30 Uhr oder im Alter von 2 ½ - 5 Jahren den „Musikgarten II“ in der Zeit von 16:45 bis 17:30 Uhr.

Die neuen Musikgartenkurse beginnen am 07. Januar 2016!

Anmeldungen und Fragen senden Sie bitte per E-Mail an Herrn Karrock an: karrock@st-johannisnuernberg.de

MäM – Die Mädchengruppe am Mittwoch

Herzliche Einladung zu MäM - der neuen Mädchengruppe am Mittwoch für alle Mädchen in St. Johannis. Hast Du Lust auf Dinge, die Dir Spaß machen, die Du gerne mal ausprobieren willst und die einfach erst so richtig gut mit anderen zusammen funktionieren? Hast Du Interessen, die Du mit anderen Kindern teilen möchtest, die auch wie Du im Alter zwischen 7 und 9 Jahren sind? Würde es Dir gefallen, ein paar neue Kinder kennenzulernen, ohne weit fahren zu müssen und die Du dann vielleicht auch mal so treffen kannst? Dann komm vorbei - immer mittwochs von 15:30 bis 17:00 Uhr ganz in Deiner Nähe! Im Tabea-Haus in der Kölner Straße 33 gibt es für uns tolle Räume und auch einen großen Garten mit sehr viel Platz. Im neuen Jahr treffen wir uns wieder ab dem 13. Januar 2016. Ich freue mich auf Dich!! Viele Grüße Timo Karrock

Du kannst Dich gerne unter der nebenstehenden E-Mail-Adresse an mich wenden und mir auch Deine Fragen stellen. karrock@st-johannisnuernberg.de

TenUp!!! Die FriedensKirchenKids!

Ab Oktober 2015 gibt es diese neue Kindergruppe bei uns in Johannis. Wir freuen uns über alle Kinder zwischen 10 und 13 Jahren. Das Treffen wird einmal im Monat stattfinden und jedes Mal gibt es besondere Specials. Kekse backen, Geländespiele, Kreatives und vieles, vieles mehr. Es geht uns darum eine besondere und tolle Zeit mit euch Kids zu haben, in der wir auch Fragen des Glaubens auf den Grund gehen wollen. Vor allem aber wollen wir mit euch eine Menge Spaß haben. Wenn ihr weitere Fragen habt, dann dürft ihr euch vertrauensvoll gerne an Julia Dallmeier wenden. Kommt vorbei! Es lohnt sich.

**EINMAL IM MONAT
FREITAGS VON 16:00 -
17:30UHR**

**TERMINE MERKEN UND
VORBEIKOMMEN!**

02.10.15

20.11.15

18.12.15

15.01.16

19.02.16

04.03.16

15.04.16

06.05.16

10.06.16

15.07.16

IM JUGENDRAUM



Ich sage auf Wiedersehen.

Mein Mann und ich sind stolz und glücklich darüber, bald Nachwuchs in den Händen halten zu können. Das bedeutet, dass ich mich für ein Jahr von meiner Arbeit verabschieden werde. Meine Arbeit ist für mich nicht nur die Möglichkeit Geld zu verdienen, sondern eine Herzensangelegenheit. Die Kinder und Jugendlichen in unserer Gemeinde zu begleiten, ihnen Möglichkeiten zu zeigen wie sie Glauben und Leben entdecken und erfahren können und mit ihnen einfach auch mal nur Quatsch zu machen ist für mich eine erfüllende und segnende Aufgabe. Deshalb ist es ein lachendes und ein weinendes Auge, welches ich in diesem Abschied fühle.

Die meisten unserer Gemeindemitglieder erfahren es kaum, aber unsere Jugendarbeit blüht und wächst. Viele junge Menschen sind begeistert dabei und beleben mit ihrer Kreativität und ihrem Glauben den Alltag der Gemeindearbeit. Sie nun ein Jahr lang nicht intensiv begleiten zu können fällt mir schwer, aber ich weiß, sie sind fähig ihre Ideen auch ohne mich umzusetzen. Ich will mich an dieser Stelle einmal besonders bedanken bei unserer Anna Rohleder, Religionspädagogin im Vorbereitungsdienst, die mich, zumindest bis August, in vielen Dingen vertreten wird: „Vielen Dank Anna, du bist eine wundervolle, begabte Frau, eine Bereicherung für die Jugendlichen und ein Segen für diese Arbeit. Möge Gott dir im nächsten Jahr viel Kraft und Weisheit schenken!“

*Bis spätestens zum März
2017! Auf Wiedersehen,
eure Julia Dallmeier*

Der neue Jugendkeller

Der Juni stand ganz im Zeichen des neuen Jugendkellers, dessen Renovierung ich mir zum Projekt meines FSJs machte. Ich kannte den Keller bereits aus meiner eigenen Zeit als Konfirmand und hielt eine Auffrischung für lohnenswert. Doch ohne ein gutes Team kann kein Projekt gut gelingen. Daher an dieser Stelle meinen herzlichen Dank an alle Mitarbeiter, die bei der Durchführung geholfen haben. Der neu gestaltete Jugendkeller ist ab sofort immer nach dem Konfikurs geöffnet für alle Jugendlichen der Gemeinde, ganz gleich, ob es ehemalige, derzeitige oder zukünftige KonfirmandInnen sind. Ich freue mich, der Gemeinde mit dem renovierten Keller etwas Wahrnehmbares und Nachhaltiges aus meinem FSJ hinterlassen zu haben und wünsche allen Gästen viel Vergnügen im neuen Jugendkeller.
Max Bätz

*Der Keller steht für euch
offen am:
27.11., 11.12., 22.1., 19.2.,
11.3. und 8.4. .
Immer von 18-20 Uhr.*



Chöre und Musikgruppen

Johannischor

Dienstag, 19:30 - 21:30 Uhr Gr. Saal Gemeindehaus, Leykam

Posaunenchor (www.pc-st-johannis.de)

Dienstag, 20:00 - 21:30 Uhr Chorsaal Friedenskirche, Höfflin

Blockflötenensemble

Mittwoch, 20:00 - 21:30 Uhr Chorsaal Friedenskirche, Leykam

Taizé-Team

Zur Begleitung der Taizé-Andachten im Winterhalbjahr. Treffen jeweils vor den Andachten um 18:00 Uhr in der St. Johanniskirche. Instrumentalisten aller Art sind herzlich willkommen! Gitarren und Melodieinstrumente sind zur Gottesdienstbegleitung geeignet, auch in Tenor- oder Basslage. Information und Anmeldung bei Karsten Leykam, Tel.: 3 777 091 (Termine im Gottesdienstplan).



Musik im Gottesdienst

Donnerstag, 24. Dezember:

17:00 Uhr Friedenskirche: Johannischor

23:00 Uhr Friedenskirche: Posaunenchor

„Klingende Weihnacht“

Samstag, 26. Dezember:

19:00 Uhr St. Johanniskirche

Abendgottesdienst zum Mitsingen

Konzerte

Sonntag, 6. Dezember (2. Advent)

17:00 Uhr Friedenskirche: ADVENTSKONZERT

Die Gemeindechöre musizieren für Sie.

Eintritt frei, Spenden erbeten.

In Januar und Februar wird zwar weiter fleißig geprobt, aber es finden in diesem Zeitraum keine Einsätze der Musikgruppen in Gottesdiensten und Konzerten statt.



Michael-Bauer-Heim

freitags, 10:00 Uhr

18. Dezember: Julia Rittner-Kopp

15. Januar: kath. Team

19. Februar: Julia Rittner-Kopp

Käte-Reichert-Heim

donnerstags, 16:30 Uhr

24. Dezember um 10 Uhr: Bernd Popp

14. Januar: Bernd Popp

18. Februar : kath. Team

Seniorenheim an den Pegnitzauen

donnerstags, 15:30 Uhr

10. Dezember: kath. Team

14. Januar: Bernd Popp

18. Februar : kath. Team

Seniorenheim NürnbergStift (Johannisstr. 33)

dienstags, 15:30 Uhr

15. Dezember/ 12. Januar/ 9. Februar

Senioren- und Pflegeheim St. Michael

freitags, 15.00 Uhr

19. Februar: Julia Rittner-Kopp

Blindenheim (Bielefelder Straße 45)

freitags, 15:00 Uhr: Pfr. Schmidt

4. Dezember / 18. Dezember / 24. Dezember um 10.00

15. Januar / 29. Januar

5. Februar / 19. Februar

Seniorenheim Hesperidenpark (Burgschmietstr. 42)

dienstags, 17:00 Uhr

15. Dezember/ 12. Januar/ 9. Februar

Termine Bibelstunde im TabeaHaus

dienstags, 14:30 Uhr: Pfr. Schmidt

8. Dezember / 22. Dezember

12. Januar / 26. Januar

16. Februar



Sonntagsgottesdienst

Bei unserem zentralen Gottesdienst um 10:00 Uhr sind alle Generationen willkommen. Der bewährte Ablauf vermittelt Geborgenheit und Kontinuität über Zeiten hinweg. Das Abendmahl feiern wir mit Saft und Wein.

FriedensKinderKirche

Für alle Kinder ab 5 Jahren ein Mal im Monat samstags von 10:00 bis 12:30 Uhr.



Tabee11

Gottesdienst für Langschläfer und Frühaufsteher, Nachtschwärmer und Tagträumer, Sinnsucher und Sinnfinder, Neugierige und alte Hasen. Lebendig - fröhlich - lebensnah. Jeden ersten Sonntag im Monat, 11:00 Uhr.

Kirche Kunterbunt

Jeden dritten Sonntag im Monat um 10:30 Uhr feiern die Kleinsten (bis ca. 5 Jahre) und ihre Familien mit der Kirchenmaus einen kurzen Mitmachgottesdienst. Gleichzeitig feiert der Rabe mit den älteren Kindern Kindergottesdienst.

Predigtgottesdienst

Als besonderes Angebot für Freunde der Johanniskirche und für Langschläfer, am dritten Sonntag im Monat um 11:15 Uhr.

Wort und Musik

Gottesdienst durch Wort und Musik aus verschiedenen Epochen und kulturellen Zusammenhängen. Jeden zweiten Sonntag im Monat um 19:00 Uhr (April - September).

Taizegottesdienst

Am zweiten Sonntag im Monat um 19:00 Uhr in der St. Johanniskirche (Oktober bis März). Interessierte, die ein Instrument spielen, sind eingeladen, sich dem Taizé-Team anzuschließen. Information bei Karsten Leykam, Tel.: 3 777 091.





Gottesdienste im Dezember

Dezember 2015

Sonntag, 6. Dezember 2015 - 2. Advent

| | | | |
|--------------------|-------|---|--------------|
| Hallerwiese | 9:00 | Gottesdienst | Zeit |
| Klinikum Nord | 9:00 | Gottesdienst mit Abendmahl | Nüßlein |
| Friedenskirche | 10:00 | Gottesdienst | Ebert-Schewe |
| TabeaHaus | 11:00 | Tabea11 | Schmidt |
| St. Johanniskirche | 11:00 | GD in englischer Sprache (Carol Service) | Heron |
| Friedenskirche | 17:00 | Adventskonzert | Leykam |

Sonntag, 13. Dezember 2015 - 3. Advent

| | | | |
|--------------------|-------|----------------------------|--------------|
| Hallerwiese | 9:00 | Gottesdienst | Zeit |
| Klinikum Nord | 9:00 | Gottesdienst mit Abendmahl | Glenk |
| Friedenskirche | 10:00 | Gottesdienst mit Abendmahl | Krafft |
| St. Johanniskirche | 19:00 | Taizé-Andacht | Rittner-Kopp |

Samstag, 19. Dezember 2015 Friedenskirche 10-12:30 FriedensKinderKirche Rittner-Kopp

Sonntag, 20. Dezember 2015 - 4. Advent

| | | | |
|--------------------|-------|----------------------------|----------|
| Hallerwiese | 9:00 | Gottesdienst | Popp |
| Klinikum Nord | 9:00 | Gottesdienst mit Abendmahl | Schuster |
| Friedenskirche | 9:30 | Gottesdienst | Popp |
| TabeaHaus | 10:30 | Kirche Kunterbunt | Krafft |
| St. Johanniskirche | 11:15 | Predigtgottesdienst | Popp |
| St. Johanniskirche | 19:00 | Queer Gottesdienst | Team |

Donnerstag, 24. Dezember 2015 - Heiliger Abend

| | | | |
|--------------------|-------|--|--------------|
| Klinikum Nord | 14:30 | ök Segensfeier zur Weihnacht | Beißer/Glenk |
| Friedenskirche | 15:00 | Familienchristvesper Mit Krippenspiel | Popp |
| St. Johanniskirche | 15:00 | Gottesdienst | Rittner-Kopp |
| Friedenskirche | 17:00 | Christvesper mit Chor | Krafft |
| St. Johanniskirche | 17:00 | Christvesper | Rittner-Kopp |
| Tabea Haus | 17:00 | Christvesper | Schmidt |
| Friedenskirche | 23:00 | Christnacht m. Posaunen | Ebert-Schewe |

Freitag, 25. Dezember 2015 - Christfest I

| | | | |
|----------------|-------|------------------|--------------|
| Friedenskirche | 10:00 | GD mit Abendmahl | Rittner-Kopp |
|----------------|-------|------------------|--------------|

Samstag, 26. Dezember 2015 - Christfest II

| | | | |
|--------------------|-------|-----------------------|--------|
| Friedenskirche | 10:00 | Gottesdienst | |
| St. Johanniskirche | 19:00 | „Klingende Weihnacht“ | Krafft |



1. Sonntag nach dem Christfest - Sonntag - 27. Dezember 2015

| | | | |
|----------------|-------|----------------------------|------------|
| Hallerwiese | 9:00 | Gottesdienst | Glen |
| Klinikum Nord | 9:00 | Gottesdienst mit Abendmahl | Gottschalk |
| Friedenskirche | 10:00 | Gottesdienst | Glen |

Altjahresabend - 31. Dezember 2015

| | | | |
|----------------|-------|--------------------|--------------|
| Klinikum Nord | 17:00 | Ökum. Gottesdienst | Eichner |
| Friedenskirche | 17:00 | GD mit Abendmahl | Rittner-Kopp |

Januar 2016

| | | | | |
|----------------|-------|--------------|--------|------------------------------------|
| Friedenskirche | 17:00 | Gottesdienst | Krafft | Neujahrstag, 1. Januar 2016 |
|----------------|-------|--------------|--------|------------------------------------|

2. Sonntag nach dem Christfest - Sonntag, 3. Januar 2016

| | | | |
|--------------------|-------|----------------------------|--------------|
| Hallerwiese | 9:00 | Gottesdienst | Ebert-Schewe |
| Klinikum Nord | 9:00 | Gottesdienst mit Abendmahl | |
| Friedenskirche | 10:00 | Gottesdienst m. A. | Ebert-Schewe |
| TabeaHaus | 11:00 | Tabea11 | Schmidt |
| St. Johanniskirche | 11:00 | GD in englischer Sprache | Hapke |

| | | | | |
|----------------|-------|--------------|------|----------------------------------|
| Friedenskirche | 10:00 | Gottesdienst | Popp | Epiphania, 6. Januar 2016 |
|----------------|-------|--------------|------|----------------------------------|

1. Sonntag nach Epiphania - Sonntag, 10. Januar 2016

| | | | |
|--------------------|-------|----------------------------|-------|
| Hallerwiese | 9:00 | Gottesdienst | Zeitz |
| Klinikum Nord | 9:00 | Gottesdienst mit Abendmahl | |
| Friedenskirche | 10:00 | Gottesdienst mit Abendmahl | Popp |
| St. Johanniskirche | 19:00 | Taizé-Andacht | Zeitz |

letzter Sonntag nach Epiphania - Sonntag, 17. Januar 2016

| | | | |
|--------------------|-------|----------------------------|---------|
| Hallerwiese | 9:00 | Gottesdienst | Schmidt |
| Klinikum Nord | 9:00 | Gottesdienst mit Abendmahl | |
| Friedenskirche | 10:00 | Gottesdienst | Schmidt |
| TabeaHaus | 10:30 | Kirche Kunterbunt | Krafft |
| St. Johanniskirche | 11:15 | Predigtgottesdienst | Schmidt |
| St. Johanniskirche | 19:00 | Queer Gottesdienst | Team |

| | | | | |
|----------------|----------|----------------------|--------------|---------------------------------|
| Friedenskirche | 10-12:30 | FriedensKinderKirche | Rittner-Kopp | Samstag, 23. Januar 2016 |
|----------------|----------|----------------------|--------------|---------------------------------|

Septuagesimae - Sonntag, 24. Januar 2016

| | | | |
|----------------|-------|---|----------------------|
| Hallerwiese | 9:00 | Gottesdienst | Zeitz |
| Klinikum Nord | 9:00 | Gottesdienst mit Abendmahl | |
| Friedenskirche | 10:00 | GD mit Verabschiedung und Neujahrsempfang | Popp Rittner-Kopp |



Gottesdienste im Februar

Sonntag, 31. Januar 2016 Sexagesimae

| | | | |
|----------------|-------|----------------------------|--------------|
| Hallerwiese | 9:00 | Gottesdienst | Zeitz |
| Klinikum Nord | 9:00 | Gottesdienst mit Abendmahl | |
| Friedenskirche | 10:00 | Gottesdienst | Ebert-Schewe |

Februar 2016

Sonntag, 7. Februar 2016 -Estomihi

| | | | |
|--------------------|-------|--|---------|
| Hallerwiese | 9:00 | Gottesdienst | Zeitz |
| Klinikum Nord | 9:00 | Gottesdienst mit Abendmahl | |
| Friedenskirche | 10:00 | Gottesdienst | Krafft |
| TabeaHaus | 11:00 | Tabea11 | Schmidt |
| St. Johanniskirche | 11:00 | GD in englischer Sprache Congregational Meeting /Gemeindesaal | Jäschke |

Sonntag, 14. Februar 2016 - Invokavit

| | | | |
|--------------------|-------|----------------------------|--------------|
| Hallerwiese | 9:00 | Gottesdienst | Zeitz |
| Klinikum Nord | 9:00 | Gottesdienst mit Abendmahl | |
| Friedenskirche | 10:00 | Gottesdienst mit Abendmahl | Schmidt |
| St. Johanniskirche | 19:00 | Taizé-Andacht | Ebert-Schewe |

Samstag, 20. Februar 2016 Friedenskirche 10-12:30 FriedensKinderKirche Rittner-Kopp

Sonntag, 21. Februar 2016 - Reminiszere

| | | | |
|--------------------|-------|----------------------------|--------------|
| Hallerwiese | 9:00 | Gottesdienst | Glenk |
| Klinikum Nord | 9:00 | Gottesdienst mit Abendmahl | |
| Friedenskirche | 10:00 | Gottesdienst | Rittner-Kopp |
| TabeaHaus | 10:30 | Kirche Kunterbunt | Krafft |
| St. Johanniskirche | 11:15 | Predigtgottesdienst | Glenk |
| St. Johanniskirche | 19:00 | Queer Gottesdienst | Team |

Sonntag, 28. Februar 2016 - Okuli

| | | | |
|----------------|-------|----------------------------|--------|
| Hallerwiese | 9:00 | Gottesdienst | Zeitz |
| Klinikum Nord | 9:00 | Gottesdienst mit Abendmahl | |
| Friedenskirche | 10:00 | Gottesdienst | Krafft |

Freitag, 4. März 2016 Friedenskirche 19:00 Weltgebetstag ök. Team

Sonntag, 6. März 2016 - Lätare

| | | | |
|--------------------|-------|----------------------------|--------------|
| Hallerwiese | 9:00 | Gottesdienst | Zeitz |
| Klinikum Nord | 9:00 | Gottesdienst mit Abendmahl | |
| Friedenskirche | 10:00 | Gottesdienst | Ebert-Schewe |
| Tabea Haus | 11:00 | Tabea11 | Schmidt |
| St. Johanniskirche | 11:00 | GD in englischer Sprache | |



„Thank God it's Friday“

Leute zwischen 40 und 55 Jahren treffen sich zum Beisammensein und zu Gesprächen in der Regel am 2. Freitag im Monat ab 19:00 Uhr. Da wir den Treffpunkt in einem Lokal ab und zu wechseln, bitte immer erfragen unter Tel. 0911/2418433 (Frau Peschel). Unsere Termine sind 4.12.15/ 8.1.16/ 12.2.2016

Deutschkurs – bitte weitersagen!

Wir bieten kostenlos individuelle Hilfestellung in kleinen Gruppen. Wir arbeiten mit selbsterstellten Materialien und Lehrbüchern. Jeden Donnerstagabend von 18:00 bis 20:00 Uhr im Julius-Schiedersaal, Julienstraße 6.

Information: Herr Haas, Tel. 33 95 97/ Frau Goller, Tel. 33 96 67

Fitnesskurse: neue Kurse ab 18.11.2015 und am 3.2.2016

| | |
|-------------------------------------|------------------------|
| Hatha Yoga | Mittwoch 16:30 - 17:25 |
| Fitness 50 plus | Mittwoch 17:30 - 18:25 |
| Aerobic-Step-Mix mit Bauch-Beine-Po | Mittwoch 18:30 - 19:25 |
| Zumba® | Mittwoch 19:30 – 20:15 |

Alle 4 Kurse finden unter fachkundiger Leitung in der Schnieglinger Strasse 130 statt. Anmeldungen und Auskünfte bitte bei Frau Gastner, Telefon: 0911 / 933 02 29/ www.studiomediterran.de.

Im Gemeindehaus medizinische Fußpflege, Maniküre und Kosmetikbehandlungen. Palmplatz 13 - EG. Terminvereinbarungen bei Frau Hedy Gastner. Telefon evtl. Anrufbeantworter: 0911 / 9330229.

Wirbelsäulen-Gymnastik im Gemeindehaus

Mittwoch 18:30-19:30 Uhr (Gemeindehaus Palmplatz)Einstieg jederzeit möglich, 75,- Euro für 10-er Kurskarte Schnupperstunde gratis. Anmeldung bei Tamas Schubert, Tel. 619919.

Yoga und Pilates im Tabeahaus

Yoga für entspannte Schultern und einen gesunden Rücken: Dienstag, ab 26. Januar bis 29. März 2016, 17:15 bis 18:15 und 18:20 bis 19:20 Uhr. 10 Termine. Preis: 70 Euro.

Pilates für eine starke Mitte und einen straffen Körper: Montag, ab 11. Januar 2016, 18:00 bis 19:00 Uhr. 8 Termine bis 29. Februar. Preis: 64 Euro. Bitte für die Kurse eigene Matte mitbringen. Anmeldung bei Yogalehrer und Pilatetrainer Frank Wesnitzer, Tel: 0911-48 91 611/ www.DerYogaFrank.de/Frank@Wesnitzer.de



Treffpunkte für Erwachsene

Ökumenisches Friedensgebet (jeweils 19:00 Uhr)

25. November - St.Michael

16. Dezember - St.Johannis

27. Januar - St.Michael

Wanderkäuze

Wir führen in der Zeit von Dezember 2015 bis Februar 2016 nachstehende Wanderungen durch und laden Sie dazu ein:

29.12.2015 Eine Rundwanderung nördlich des Flughafen (8 km)

30.01.2016 Von Kalchreuth nach Eschenau (7km)

27.02.2016 Von Windsbach nach Wolframs-Eschenbach (10 km)

Weitere Auskünfte erteilen Herr W. Weiß(345236) oder Herr E. Suft(330615).

Treff für junge Erwachsene in Johannis

Neue Leute kennenlernen... sich treffen.... über Gott und Welt reden... nachdenken, feiern, still sein... sich anregen lassen zu mehr - GEMEINSAM in St. Johannis!! Wir treffen uns jeweils an einem Sonntagabend im TabeaHaus. Wer kann und mag, bringt zum gemeinsamen Abendessen einen kleinen Beitrag mit. Wir nehmen uns Zeit und Raum für Austausch über Glaubensfragen, Bibel und mehr.

Wir? Das sind Menschen aus St. Johannis (etwa zwischen 20 und 40 Jahren) – die allein oder zu zweit kommen, mal mehr oder weniger Vorkenntnisse zum Thema haben, die gerade voller Fragen sein können oder tief im Glauben verwurzelt, die neugierig sind auf Gott und die Gemeinschaft mit anderen suchen.

Interessierte können jederzeit neu dazukommen.

Der nächste Termin ist am 6. Dezember um 18 Uhr im TabeaHaus, Kölner St. 33. Weitere Termine auf der Homepage und auf Anfrage.

Mehr Informationen gibt es bei Pfarrerin Valerie Ebert-Schewe, Tel: 0911/ 30 72 36 80 oder valerie.ebert-schewe@gmx.de.

Bitte nutzen Sie das folgende Spendenkonto, um Ihre Spende an Brot für die Welt zu überweisen:

**•500 500 500 Bank für Kirche und Diakonie
BLZ 1006 1006
IBAN: DE10100610060-500500500**

BIC: GENODED1KDB
Verwendungszweck: „Spende weltweit“ plus Name und Adresse

**Satt ist gut.
Saatgut ist besser.**

Helfen Sie den Menschen in Kenia und vielen anderen Ländern, lebenswichtige Nahrungspflanzen aus eigenem Saatgut anzubauen. Wer sich selbst versorgen kann, führt ein Leben in Würde. Brot für die Welt, das Saatgut.

Mitglied der worldaidance

**Brot
für die Welt**

Würde für den Menschen.



Chancen wie noch nie! Wirklich?

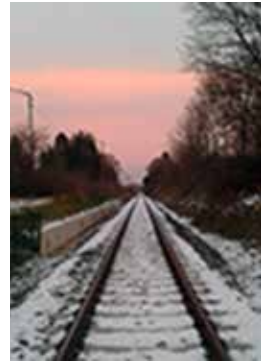
Ich denke schon, aber man muss und sollte diese auch nutzen, liebe Seniorinnen und Senioren, liebe Gemeinde!

Die Demografie spricht ihre eigene Sprache und wir sollten auch in unserer Gemeinde Antworten finden.

Z.B. Überlegungen anstellen in wieweit ich mich, mit meinen persönlichen Kompetenzen, in die Gemeinde einbringen könnte? Jeder und Jede ist wichtig, egal mit welchen Einbußen ich mich wahrnehme. Generationsübergreifende Formen der Gemeindegarbeit zu fördern und zu finden; im Gespräch bleiben und gemeinsam Wege des Miteinanders finden! Mitmenschen auf der Suche dazu zu gehören, Heimat anbieten, Herausforderungen für die Zukunft in unserer Gemeinde, bis dahin, dass man in Würde alt werden und würdevoll und begleitet sterben und kann. Wir denken hier im Besonderen an die vielen Helferinnen und Helfer im Hospiz sowie die Unterstützung durch unseren Helferkreis. Jede/ jeder bringt Gaben und Fähigkeiten mit, die es gilt sinnvoll in die Gemeinschaft einzubringen. In unserer großen Gemeinde gibt es viele Felder sich ganz individuell einzubringen. Hier lernt man andere Mitmenschen kennen, tauscht Erfahrungen, auch im Glauben aus, erlebt aber auch Gegensätzliches, denn jeder Mensch hat seine Ticks und dies darf auch sein. Denn Jesus hat sich immer dem Einzelnen zugewandt, ihn an seinem Platz abgeholt und beauftragt. Wir dürfen auch mit unseren Lebensbrüchen, die es zwangsläufig gibt, leben. Denn Gott wird die unvollkommenen Lebensbilanzen vollenden. Dies gemeinsam zu bewältigen ist auf jeden Fall interessanter als sich allein abzumühen!

Ich möchte Sie dazu einladen mit uns zusammen, Zukunft zu gestalten. Sprechen sie mich an. Oder rufen sie mich an , auch wenn ich meistens nicht persönlich am Telefon sein kann, ich rufe Sie zurück!

Es werden immer wieder Helferinnen und Helfer für den Kreis „Nachbarschaftshilfe in St. Johannis“ gesucht die 1-2 Stunden / Woche sich für Mitmenschen in unserer Gemeinde einsetzen möchten. Auch in Zusammenarbeit mit „ Großeltern stiften Zukunft“ stehen viele großartige Möglichkeiten offen, und man bekommt oft mehr zurück als man gibt! Wir freuen uns auf Sie.



Ihr Ansprechpartner:
Robert Schimmel,
Seniorenbeauftragter der
Kirchengemeinde
St. Johannis

Büro am Palmplatz 13,
90419 Nürnberg
Tel: 0911-39 70 05, Fax: 374
7524/ Mailto: senioren@st-
johannis-nuernberg.de



Seniorinnen und Senioren

Unser Programm:

Yoga ab 50, wird jeden Mittwoch ab 8:30 Uhr im Gemeindehaus unter Leitung unseres Yogalehrers Herrn Dilger, zum Erlebnis. Einfach dazu kommen und ausprobieren. Es lohnt sich!

Gymnastik für alle Körperteile unter fachkompetenter Leitung von Frau Fell, jeden Dienstag von 8:15 Uhr -9:00 Uhr und Freitag von 8:00 Uhr bis 8:45 Uhr mit viel Engagement angeboten. Es tut einfach gut sich gemeinsam fit zu halten, Sie sind herzlich dazu eingeladen für Körper, Seele und Geist etwas zu tun!

Ausflüge bieten jedem die Gelegenheit nette, neue Leute kennen zu lernen und Freundschaften zu knüpfen. Unser letzter Ausflug wird am 16.12. seinen Jahresabschluss finden. Doch ab März 2016 hoffen wir wieder ein gutes Ausflugsprogramm anbieten zu können. Für Vorschläge aus ihren Reihen sind wir dankbar! Nähere Informationen finden Sie in unserem Ausflugsflyer und dem 2 monatlichen St. Johannistreff Programm. Sie finden uns auch auf unserer Homepage unter: www.st-johannis-nuernberg.de

Stammtisch für Seniorinnen und Senioren mit Hol- und Bringdienst jeden 1. Donnerstag im Monat ab 14:30 Uhr.

„**Sturzprophylaxe leicht gemacht**“ mit Herrn Frank Schulz, Physiotherapeut donnerstags ab 16:00 Uhr, einfach mal eine Probestunde mitmachen.

Mittagstisch von Montag bis Freitag ab 11:30 Uhr. Hier können Sie es sich richtig gut gehen lassen. Anmeldung über Frau Adele Oprea Tel. 3747523.

Ganz herzlich möchten wir wieder alle Seniorinnen und Senioren, im Besonderen alle Angehörigen und Pflegebedürftigen, die von unserer Diakonie Nordwest gepflegt werden, für den 11.12.15 zur **traditionellen Adventsfeier** einladen. Eine gesonderte Einladung hierzu erfolgt noch.

Achten Sie bitte auf die ausliegenden Programme in den Kirchen, Pfarramt sowie unseren Schaukästen. Nächstes St. Johannes-treff-Programm für Dez.- Januar 2016. Ab Ende November 2015.

Vorschau Freizeit: Ab 16.9. -20.9.16 5Tage- Gemeindefreizeit in Sulzberg- Moosbach, im Allgäu. Voraussetzung ist eine TN Zahl von 28-30 Personen und eine vorläufige Rückmeldung bis zum 30.3.16. Kosten belaufen sich ungefähr auf 380 Euro im EZ und ca. 360 Euro im DZ/ HP mit allen Eintritten und Tagesausflügen. Näheres wird durch einen extra Flyer bekannt gemacht!



Neugierig? Herrlich, wir freuen uns wenn wir Sie, in einen der vielen Begegnungsmöglichkeiten in der Gemeinde begrüßen dürften. Robert Schimmel und alle Teammitgliedern in der Seniorenarbeit wünschen eine aufbauende Adventszeit, ein Frohes Christfest und ein gesegnetes, von Gemeinschaft geprägtes Neues Jahr 2016.



Regelmäßige Veranstaltungen bei SIGENA:

1. Bleib fit –mach mit

Jeden Mittwoch (25.11.2015-23.12.2015), 10-11 Uhr
Bei gutem Wetter besucht die Gruppe den Bewegungspark Pegnitztal West. Bei schlechtem Wetter findet der Kurs bei SIGENA St. Johannis statt.

2. Offener SIGENA Treff

Jeden Donnerstag, 14- 16 Uhr (24.12.-31.12 Winterpause)
SIGENA-Stützpunkt St. Johannis, Wehefritzstraße 14
Ein offener Treff für alle Anwohner in St. Johannis. Hier wird gemütlich Kaffee getrunken, Gespräche geführt und auch so manches Spiel gespielt.

3. Café Aktiv

Jeden Mittwoch (25.11.2015), 13:30-16:30 Uhr
Café Aktiv ist ein Begegnungsangebot für ältere Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz. In heimeliger Wohnzimmeratmosphäre finden die Besucher einen Ort der Geselligkeit, des Erzählens und der gemeinsamen Aktivitäten. Café Aktiv ist ein niederschwelliges Betreuungsangebot nach §45b SGB XI. Unregelmäßige Veranstaltungen:

4. Sprechstunde der Fachstelle für pflegende Angehörige:

02.11.2015, 10-11 Uhr; 04.01.2016, 10-11 Uhr; 01.02.2016, 10-11 Uhr

5. Für Ihr lebenswertes Zuhause 12.11.2015, 14-16 Uhr

Frau Dietl vom Pflegestützpunkt informiert über aktuelle Änderungen beim Pflegestärkungsgesetz. Herr Multrus von der Diakonie NordWest erklärt Unterstützungsmöglichkeiten um eine Versorgung und Pflege in den eigenen vier Wänden aufrecht zu erhalten. Frau Wirth vom wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen zeigt auf, welche Möglichkeiten es gibt Hürden und Hindernisse in der eigenen Wohnung zu erkennen und zu beseitigen.

Frau Zink-Hirsch (Kordinatorin vom Seniorennetzwerk St. Johannis) leitet den Kurs.. Post SV Nürnberg e. V. 0911/ 30003149

Frau Volz informiert und berät Sie bei allen Fragen rund um die Themen Demenz sowie die Versorgung und Pflege von Angehörigen. 0911/ 2175924



6. Informationen über Betreuungs-/Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht bei Demenz

18.01.2016, 17:00-18:30 Uhr

Das Recht auf Selbstbestimmung ist im Grundgesetz festgelegt. Um einer etwaigen Fremdbestimmung vorzubeugen für den Fall, dass man den eigenen Willen nicht mehr kundtun kann gibt es drei Möglichkeiten: Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung. Da eine Demenz in ihrem Verlauf zu einer Beeinträchtigung von Willensäußerungen führt, ist gerade hier die rechtliche Vorsorge von hoher Relevanz. Im Vortrag von Frau Engelhardt-Krahe werden die drei Möglichkeiten erklärt und eine kurze Einführung in das Betreuungsrecht gegeben.

7. Oh nein, mein Schlüssel ist schon wieder weg!“ Normale Altersvergesslichkeit oder Demenz?

15.02.2016, 16:30-17:30

Den Schlüssel verlegt? Die Telefonnummer der Tochter vergessen? Der Name eines weitläufigen Bekannten fällt einem nicht mehr ein? Was steckt dahinter? Sind dies Symptome einer normalen Altersvergesslichkeit oder schon die Zeichen einer Alzheimerdemenz? Im Vortrag von Frau Engelhardt-Krahe werden die Unterschiede erklärt und über Klärungs- und Hilfsmöglichkeiten informiert.

8. Vitamin D- „das Sonnenvitamin“

23.02.2015, 14:30-16:30 Uhr

Vitamin D ist ein Vitamin welches nicht selbst vom Körper produziert werden kann. Dafür benötigt unser Körper die Sonne. Doch wofür wird Vitamin D benötigt? Wie genau funktioniert die Vitamin D Produktion im Körper? Und warum geht es uns ohne Vitamin D schlecht? All diese Fragen werden im Vortrag von Herrn Dr. Mauser beantwortet.



Telefon: 0911/30003149,
Mail: SIGENA@diakonie-neuendettelsau.de



Wohlzimmeratmosphäre im SIGENA-Treff (Foto: Hiesleitner)

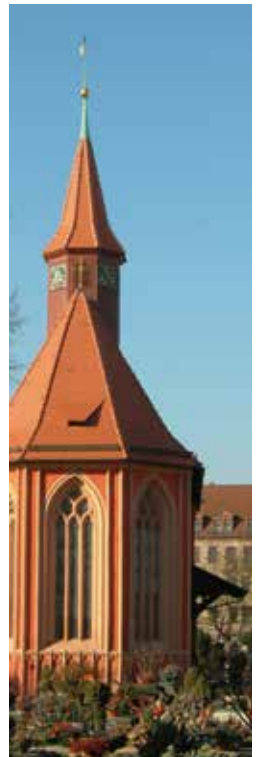


Getauft wurden

Bestattet wurden

Getraut wurden

Gesegnet wurden



Werbung

Werbung

Werbung

Werbung

Werbung

Werbung

Werbung

Werbung

Werbung

Werbung



Werbung



Werbung



Wo finde ich was?



Pfarramt St. Johannis

Am Johannisfriedhof 32, 90419 Nürnberg
email: [Pfarramt@st-johannis-nuernberg.de](mailto: Pfarramt@st-johannis-nuernberg.de)

Tel 37 83 -0
Fax 37 83 15

Frau Schoenauer oder Frau Weik sind für Sie erreichbar:

Montag-Freitag vormittags: 9:30-12:00 Uhr

Donnerstag nachmittags: 16:30-18:30 Uhr

Gemeinderäume

Gemeindehaus, Palmplatz 13 (St. Johannistreff/Küche) 37 47 523

TabeaHaus, Kölner Straße 33 38 26 13

Jugendbüro, Adam-Kraft-Str. 33 37 88701

Julius-Schieder-Saal, Julienstraße 6

Kindergärten

Familienzentrum Julienstraße 6 Tel 33 02 63 Fax 9 33 50 07

Haus für Kinder Lerchenbühlstr. 39 Tel 33 93 52 Fax 3 78 63 25

Kindergarten Dortmund Str. 31 Tel 33 52 21 Fax 3 78 86 91

Friedhofsverwaltung St. Johannis, Johannisstr. 55, 33 05 16



Pfarrerinnen und Pfarrer

| | | |
|--------------------------------------|--|----------------|
| 1. Pfarrstelle: | <i>zur Zeit vakant</i> | (37 83 -0) |
| 2. Pfarrstelle: | Pfarrerin Julia Rittner-Kopp | 37 77 187 |
| 3. Pfarrstelle: | Pfarrerin Manuela Krafft | 32 25 12 92 |
| | Pfarrerin Valerie Ebert-Schewe | 30 72 36 80 |
| 4. Pfarrstelle: | Pfarrer Martin Schmidt | 21 76 230 |
| Vikar: | Bernd Popp | 96 04 54 59 |
| Kliniksselsorgerin: | Pfarrerin Karola Glenk (Klinikum Nord) | 39 82 201 |
| Seelsorge-Bereitschaft am Wochenende | | 0171-688 38 36 |

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes

Reinfried Müller Düsseldorf Sraße 18 38 28 75

Weitere hauptamtlich Mitarbeitende

| | | |
|---|-----------------------------|-----------------|
| <i>Mesner:</i> | Brigitte und Gerhard Tobias | 0160-912 833 64 |
| <i>Kantor:</i> | Karsten Leykam | 37 77 091 |
| <i>Referat Jugend- und Familie:</i> | Julia Dallmeier | 37 88 701 |
| <i>Seniorenbeauftragter:</i> | Robert Schimmel | 39 70 05 |
| <i>Religionspädagogin i. Vorbereitungsdienst:</i> | Anna Rohleder | 98034948 |

Diakonie NordWest, Wallensteinstr. 61-63

30 00 30

Diakoniestation St. Johannis, Wehefritzstr. 14

Klinikseelsorge

| | |
|----------------------|-------------|
| Klinikum-Nord | 39 82 556 |
| Klinikum-Süd | 39 85 010 |
| Klinikum Hallerwiese | 33 40 48 01 |

Unsere Bankkonten

Alle Arten von Gebühren

IBAN: DE 4852 0604 1000 0157 3063
 BIC GENODEF 1EK 1 Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel

Spenden für die Kirchengemeinde

IBAN: DE 6576 0501 0100 0115 0739/ Sparkasse Nürnberg

Verein zur Förderung der Kirchenmusik in St. Johannis e.V.

IBAN: DE 7076 0501 0100 0316 5533/ Sparkasse Nürnberg

Gemeinde- und Diakonieverein St. Johannis e.V.

IBAN: DE 6676 0501 0100 0115 9936/ Sparkasse Nürnberg

Stiftung St. Johannis

IBAN: DE 6776 0501 0100 0900 3435/ Sparkasse Nürnberg

Diakonie NordWest gGmbH Nürnberg

IBAN: DE 1652 0604 1000 0250 0280/ Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel



Donnerstag, 24. Dezember 2015 - Heiliger Abend

| | | |
|--------------------|-------|---------------------------------------|
| Klinikum Nord | 14:30 | ökumenische Segensfeier |
| Friedenskirche | 15:00 | Familienchristvesper mit Krippenspiel |
| St. Johanniskirche | 15:00 | Gottesdienst |
| Friedenskirche | 17:00 | Christvesper mit Chor |
| St. Johanniskirche | 17:00 | Christvesper |
| Tabea Haus | 17:00 | Christvesper |
| Friedenskirche | 23:00 | Christnacht mit Posaunen |

Freitag, 25. Dezember 2015 - 1. Weihnachtsfeiertag

| | | |
|----------------|-------|------------------|
| Friedenskirche | 10:00 | GD mit Abendmahl |
|----------------|-------|------------------|

Samstag, 26. Dezember 2015 - 2. Weihnachtsfeiertag

| | | |
|--------------------|-------|-----------------------|
| Friedenskirche | 10:00 | Gottesdienst |
| St. Johanniskirche | 19:00 | „Klingende Weihnacht“ |

